

Protokoll

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Gartlage, Schinkel(-Ost), Widukindland (25)

am Dienstag, 3. Mai 2016

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.35 Uhr

Ort: Diesterwegschule (Aula), Windthorststraße 37

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Frau Bürgermeisterin Strangmann

von der Verwaltung: Herr Stadtrat Otte, Vorstand Städtebau, Umwelt, Ordnung
Herr Schnier, Osnabrücker ServiceBetrieb / Leiter Abfallwirtschaft

von der Stadtwerke
Osnabrück AG: Herr Linnenbrink / Leiter Mobilitätsangebot

Protokollführung: Frau Hoffmann, Referat Strategische Steuerung und Rat

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Anlage eines Zebrastreifens zur sicheren Querung vor der Sporthalle Widukindland
 - b) Erneuerung der Radwegemarkierung zwischen Oststraße und An der Rosenberg
 - c) Rotenburger Straße (Anmerkungen zur Straßensanierung)
 - d) Verunreinigung des Grünstreifens zwischen Haseuferweg und Verbrauchermärkten/Franz-Lenz-Straße
 - e) Bepflanzung Grünbeet Buersche Straße / Ecke Humboldtstraße
 - f) Vermüllungen im Bereich An der Humboldtbrücke zwischen Fußweg und Hauptbahnhof
 - g) Bushaltestellen: Verbesserung Bushalt ‚Rosenburg‘ stadtauswärts; Wartehalle für Bushalt ‚Tannenburgstraße‘ stadtauswärts
 - h) Missachtung Parkverbot Buersche Straße / Ecke Blücherstraße
 - i) Vertiefung Bahnunterführung Boltenweg
 - j) Ungünstiger Standort des Glascontainers Mindener Straße / Ecke Heiligenweg
 - k) Verlegung des Glascontainers Gretescher Weg auf die dahinterliegende Freifläche
 - l) Sporthalle der Diesterwegschule
 - m) Abholzungen im Gebiet östlich vom Strothmannsweg
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Vorbereitende Untersuchungen für eine städtebauliche Sanierungsmaßnahme
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
 - a) Wiederherrichtung von Straßendecken nach Bauarbeiten u. a.
 - b) Bahlweg: Zustand der Straßendecke/fehlende Straßenmarkierungen
 - c) Müllablagerungen im Umfeld der Bushaltestelle ‚Nordstraße‘ stadtauswärts
 - d) Straßenmarkierungen am Ickerweg
 - e) Straßensanierung Ickerweg
 - f) Geh-/Radweg am Ickerweg
 - g) Südstraße: fehlender Rad-/Gehweg
 - h) Oststraße: Situation während der Fußballspiele
 - i) Öffnungszeiten der Gartenabfallsammelplätze
 - j) Fertigstellung Verbrauchermarkt Nordstraße/Ecke Gretescher Weg
 - k) Rodungen Waldfläche Belmer Straße
 - l) Schlagloch Borsigstraße/Ecke Schwanenburgstraße
 - m) Schülerbus zum Schinkelbad
 - n) Nordstraße: fehlender Rad-/Gehweg
 - o) Gebäude Lüstringer Straße / Ecke Kanonenweg

- p) ARAS Tannenburgstraße/Ecke Weberstraße
- q) Radwegführung Heiligenweg/Tannenburgstraße
- r) Schließung der Sparkassenfiliale am Ölweg
- s) Haftung bei Unfällen auf Radwegen

Frau Strangmann begrüßt ca. 35 Bürgerinnen und Bürger sowie die weiteren anwesenden Ratsmitglieder - Herr Bertels, Frau Pieszek, Frau Schiller - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Frau Strangmann verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 7. Oktober 2015 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

Zu TOP 1a) „**Wegezustand Haseuferweg - Hasepark in Höhe Bessemerstraße**“ merkt ein Bürger an, dass er mehrfach auf die Situation hingewiesen habe und er dort bereits einmal gestürzt sei.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Anlage eines Zebrastreifens zur sicheren Querung vor der Sporthalle Widukindland

Frau Franksmann regt an, vor der Sporthalle der Grundschule einen Zebrastreifen anzulegen, damit die Straße sicherer überquert werden kann. Die Anregung wird unterstützt vom evangelischen Kindergarten Timotheus, der Grundschule Widukindland und dem Widukindland-Hort.

Herr Otte trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor: Die Verwaltung wird die Einrichtung eines Zebrastreifens vor der Sporthalle Widukindland prüfen. Dazu werden die Verkehrsmenge und die Anzahl der Fußgängerquerungen im Umfeld der Sporthalle erhoben. Auf Grundlage dieser Zählung wird anschließend innerhalb der Verwaltung über die Einrichtung eines Zebrastreifens oder etwaiger anderer möglicher Maßnahmen zur Querungssicherung beraten.

Herr Otte erläutert, dass es an vielen Stellen im Stadtgebiet solche Wünsche gebe. Die Verwaltung müsse sich aber an die Vorgaben der Straßenverkehrsordnung halten. Zebrastreifen seien nur sinnvoll, wenn u. a. eine Mindestmenge an Fußgängern dort quere. Sonst werde ein Zebrastreifen von den Kfz nicht mehr ausreichend beachtet. Falls ein Zebrastreifen nicht möglich wäre, könnten auch Alternativen in Betracht kommen, z. B. eine Mittelinsel in der Fahrbahn.

Die Antragstellerin gibt zu bedenken, dass die Kinder jetzt nicht alleine über die Straße zur Sporthalle gehen können.

Ein Bürger berichtet über eine ähnliche Situation vor der Kindertagesstätte Wesereschstraße, wo ein Zebrastreifen vorhanden ist. Vor der Sporthalle Widukindland sei dieser sicherlich auch erforderlich.

Ein weiterer Bürger regt an, ein Hinweisschild „Kinder von ... bis ... Uhr“ aufzustellen.

Herr Otte teilt mit, dass nun die Verkehrserhebungen erfolgen werden und die Verwaltung im nächsten Bürgerforum das Ergebnis und evtl. Maßnahmen vorstellen werde.

2 b) Erneuerung der Radwegemarkierung zwischen Oststraße und An der Rosenberg

Herr Friderici, Vorsitzender des Bürgervereins Schinkel von 1912 e. V., bittet darum, die nicht mehr vorhandene Markierung stadtauswärts zu erneuern, da Radfahrer insbesondere vor der Kreuzung Buersche Straße bedrängt werden.

Herr Schnier teilt mit, dass die Straßenmarkierungsarbeiten im Stadtgebiet durch eine Spezialfirma ausgeführt werden und zwar im Zeitraum April bis Oktober. Bei kalter Witterung können solche Arbeiten nicht durchgeführt werden. Die o. a. Kreuzung soll fahrradfreundlicher überplant werden, so dass die Markierungen dort erst später erneuert werden.

Herr Otte spricht die im Jahr 2015 durchgeführte Bürgerbeteiligung zum Radverkehrsplan an. Aus dieser Bürgerbeteiligung heraus würden nun an mehreren Kreuzungen im Stadtgebiet die Radwegemarkierungen verbessert. Herr Otte erläutert weiterhin, dass die Stadt Osnabrück bundesweit gelobt werde für die indirekten Radabbiegemöglichkeiten an Kreuzungen. Leider würden die Osnabrücker Radfahrer diese noch zu wenig nutzen.

Ein Bürger berichtet, dass an der Kreuzung Buersche Straße / Richtung Hasepark eine Doppelmarkierung für Radfahrer bestehe bzw. die Fußgänger auf dem Radweg stehen würden. Dort gab es vor einiger Zeit eine Änderung; die Markierung auf dem Pflaster sei aber nicht vollständig entfernt worden.

Ein weiterer Bürger berichtet, dass in Höhe des Rosenberg-Centers die Straßendecke sehr verschlissen sei, insbesondere dort, wo die Busse fahren. Im Herbst gebe es dort regelrecht Überschwemmungen.

2 c) Rotenburger Straße (Anmerkungen zur Straßensanierung)

Herr Friderici stellt einige Fragen zur Sanierung der Straße bzw. gibt Anregungen:

1. Der Radweg entlang der alten Rotenburger Straße weist eine Gefahrenstelle (Loch) kurz vor dem Wendehammer auf.
2. Drei Bäume wurden durch die Tiefbaufirma entfernt, weitere wurden beschädigt.
3. Die dort vorhandene Schotterdecke ist zu dick aufgebracht, insbesondere für Radfahrer mit dicken Fahrradreifen ist das ungünstig.
4. Der oben genannte Weg muss mittels eines Findlings gesperrt werden, im Moment ist eine PKW-Durchfahrt bis zum Parkplatz K+K-Markt möglich.

Herr Otte trägt die Stellungnahmen der Verwaltung zu den Anfragen vor:

zu Pkt. 1.: Die genannte Gefahrenstelle wird zeitnah beseitigt werden.

zu Pkt. 2.: Ein Verursacher für die Beschädigung der Bäume ist nicht eindeutig zu ermitteln. Eine mögliche Schadensbehandlung ist durch die Stadt Osnabrück durchzuführen.

In Abstimmung mit dem Osnabrücker ServiceBetrieb wurde festgelegt, die Bäume für die alternativlose Baustellenzufahrt über den Hasepark ersatzlos zu fällen. Im Herbst 2016 werden im Nahbereich im Zuge des Straßenbegleitgrüns 3 neue Bäume gepflanzt.

zu Pkt. 3.: Das überschüssige Material wird zeitnah abgetragen.

zu Pkt. 4.: Eine Schließung des Weges wird kurzfristig seitens der Baufirma erfolgen (der Findling wird wieder verlegt werden).

Ein Bürger plädiert für ein Parkverbot im Wendehammer bzw. für eine entsprechende Beschilderung (Schild an der Straßenleuchte).

Herr Otte führt aus, dass Parken dort ohnehin verboten sei. Er sagt zu, dass die Verwaltung prüfen werde, ob dort weitere Maßnahmen erforderlich sind, um das rechtswidrige Parken zu verhindern.

2 d) Verunreinigung des Grünstreifens zwischen Haseuferweg und Verbrauchermärkten/Franz-Lenz-Straße

Herr Friderici berichtet, dass im Rahmen des Stadtputztages erneut der Grünstreifen negativ aufgefallen ist. Da dort vornehmlich kleine Glasflaschen entsorgt werden, sollten die Betreiber der anliegenden Verbrauchermärkte entsprechend reinigen.

Herr Schnier berichtet, dass es leider immer solche Müllablagerungen gebe. Auch beim Stadtputztag würde sich dies zeigen. An problematischen Stellen würde der Osnabrücker ServiceBetrieb öfters Reinigungsdurchgänge durchführen. Letztendlich handele es sich aber um ein Problem des Fehlverhaltens einiger Menschen. Die Verbrauchermärkte in der Nähe dieses Grünstreifens könnten nicht verpflichtet werden, dort den Müll einzusammeln.

2 e) Bepflanzung Grünbeet Buersche Straße / Ecke Humboldtstraße

Herr Schweer fragt, ob das Grünbeet noch bepflanzt wird.

Herr Schnier berichtet, dass der Osnabrücker ServiceBetrieb sich die Fläche vor Ort anschauen werde.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Die Fläche wird ausgekoffert und eine Blockbepflanzung mit Liguster wird vorgenommen.

2 f) Vermüllungen im Bereich An der Humboldtbrücke zwischen Fußweg und Hauptbahnhof

Herr Schweer weist hin auf ständige Vermüllungen in diesem Bereich.

Herr Schnier zeigt anhand von Luftbildern die Situation auf. In diesem Wege-/Straßenbereich wird mindestens einmal wöchentlich durch die Straßenreinigung Müll gesammelt. Da diese Reinigungshäufigkeit oftmals nicht ausreicht, ist die Straßenreinigung häufig noch ein zweites Mal, manchmal sogar im Bereich der Humboldtbrücke ein drittes Mal tätig. Eine Zunahme der Vermüllung ist insbesondere im Zusammenhang mit Spielen an der Bremer Brücke in diesem Wegeverlauf festzustellen. Fans, die mit der Bahn anreisen, gelangen vom Bahnhof über diese Wegführung zum Fußballstadion. Die Besonderheit in diesem Bereich sind die Eigentumsverhältnisse an der Straße An der Humboldtbrücke. Teilweise handele es sich um städtische Flächen, teilweise um private bzw. um Flächen der Bahn. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass Zugreisende und Besucher Osnabrücks einen sauberen und positiven Eindruck von der Stadt bekommen, wird hier unabhängig von den Eigentumsverhältnissen Müll gesammelt. Auf dem Privatgelände mit den Parkplätzen ist das allerdings nicht der Fall.

Hinsichtlich der massiven Straßenschäden wird die Straßenunterhaltung den Straßenabschnitt noch vor Ort prüfen. Die Straßen im Stadtgebiet werden ohnehin regelmäßig kontrolliert und kleine Schäden saniert. Herr Schnier weist in diesem Zusammenhang hin auf das EMSOS¹, mit dem schnell und unkompliziert solche Schadstellen gemeldet werden können.

Eine Bürgerin berichtet, dass von der Bushaltestelle ‚Humboldtstr./Hbf‘ aus ein Fußweg zum Bahnhof/Gleis 1 fährt. Teilweise sei die Wegstrecke sehr holprig und mit einem Trolley schwer zu begehen bzw. zu befahren.

¹ Interaktives EreignisMeldeSystem der Stadt Osnabrück, siehe www.osnabrueck.de/emsos. Dort können über das Internet oder auch per Smartphone Anregungen und Missstände, z. B. demolierte Straßenschilder, Schlaglöcher usw. gemeldet werden. Das Servicecenter des Osnabrücker Service-Betriebes ist darüber hinaus telefonisch erreichbar unter (0541) 323-3300.

Herr Otte weist darauf hin, dass es sich dort um den privaten Grundstücksteil handele. Die Stadt könne den Eigentümer darauf hinweisen, ihn aber nicht zu einer Straßensanierung verpflichten.

Ein Bürger berichtet, dass er heute an der Schinkelstraße entlang gekommen sei und die Vermüllung an der Straße beschämend sei.

Frau Strangmann teilt mit, dass leider das gedankenlose Wegwerfen von Abfall durch einzelne Personen zu solchen unansehnlichen Zuständen führe.

Eine Bürgerin berichtet, dass an der Venloer Straße ein ähnlicher Zustand herrsche und sogar totgefahrene Ratten dort liegen würden.

Die Frage, ob Bußgelder verhängt werden können, wird von Herrn Otte bejaht. Allerdings sei es sehr schwierig, einer bestimmten Person die Tat nachzuweisen.

2 g) Bushaltestellen: Verbesserung Bushalt ‚Rosenburg‘ stadtauswärts; Wartehalle für Bushalt ‚Tannenburgstraße‘ stadtauswärts)

Herr Schweer fragt, ob an den Bushalten Wartehäuschen aufgestellt werden können.

Herr Linnenbrink trägt die Stellungnahme der Stadtwerke Osnabrück vor:

Zu 1: Im Bereich der Rosenberg ist an der Stelle, an der heute die Werbeplakate stehen (Mindener Straße/Abzweig An der Rosenberg) inzwischen eine Bebauung geplant. Aufgrund der nur sehr schmalen Front zur Mindener Straße hin wird dort kein Platz für eine Wartehalle entstehen können. Damit entfällt diese Stelle leider als Standort für eine Wartehalle. Stadt und Stadtwerke werden nach einer Alternativ-Lösung suchen.

Zu 2: Auf der Grünfläche an der genannten Stelle - der Haltestelle Tannenburgstraße stadtauswärts - steht ein großer Baum. Zudem ist der Gehweg in diesem Bereich äußerst schmal. Die dadurch bestehenden engen Platzverhältnisse von Gehweg und Grünfläche lassen das Aufstellen einer Wartehalle leider nicht zu. Alternativ müsste man auf diesen Grünbereich weitestgehend verzichten.

Der Wunsch nach Aufstellung weiterer Bus-Wartehallen ist sehr verständlich. Auch Stadt und Stadtwerke haben großes Interesse daran, ihren Kunden wettergeschützte Wartemöglichkeiten zu bieten. Überall dort, wo trotz augenscheinlichem Bedarf heute keine Wartehalle steht, bestehen aber Schwierigkeiten (meistens aus unterschiedlichsten Gründen zu geringer Platz), so dass für die Aufstellung einer Wartehalle keine Lösung gefunden wurde.

Ein Bürger wendet ein, dass an der Tannenburgstraße ausreichend Platz vorhanden sei. Herr Linnenbrink sagt zu, direkt mit dem Bürger Kontakt aufzunehmen.

Herr Otte berichtet, dass an engen Stellen Wartehallen ohne Seitenschutz aufgestellt könnten. Bei Regen hätten die Buskunden aber keinen Wetterschutz, so dass dies auch keine Lösung sei. Weiterhin müssten auf jeden Fall Mindestabstände zum Straßenrand eingehalten werden, ansonsten könne die Stadt Osnabrück bei Unfällen haftbar gemacht werden.

2 h) Missachtung Parkverbot Buersche Straße / Ecke Blücherstraße

Herr Schweer berichtet, dass weiterhin das Parkverbot missachtet wird.

Herr Otte teilt mit, dass dieser Bereich durch den Verkehrsaußendienst in unregelmäßigen Abständen zu unterschiedlichen Tageszeiten kontrolliert wird. Festgestellte Parkverstöße werden geahndet. Vermehrte Hinweise und Beschwerden zu der Parksituation in diesem Bereich sind in den vergangenen Monaten an den Verkehrsaußendienst allerdings nicht herangetragen worden. Der Verkehrsaußendienst wird auch weiterhin in unregelmäßigen Abständen zu unterschiedlichen Zeiten dort kontrollieren.

2 i) Vertiefung Bahnunterführung Boltenweg

Herr Schweer schlägt vor, die Unterführung zu vertiefen, so dass z. B. Rettungswagen darunter her fahren können, da in der Nähe eine Rettungswache liegt.

Eine Bürgerin berichtet, dass dort Fahrzeuge eines privaten Rettungs-/Krankentransportdienstes gesehen wurden, die an der Brücke umkehren mussten.

Herr Otte führt aus, dass die Rettungsfahrzeuge der städtischen Feuerwehr Informationen über die Fahrstrecken in ihren Navigationsgeräten gespeichert hätten. Weiterhin trägt er die Stellungnahme der Verwaltung vor: Die Herstellung einer Vertiefung müsste im Hinblick auf die statische Situation der Brücke geprüft werden und ist mit erheblichem Aufwand im Bereich der Ver- und Entsorgungsleitungen sowie der Fahrbahnanpassung verbunden, da hier umfangreiche Umverlegungsarbeiten erforderlich werden. Dies ist mit erheblichen Kosten verbunden, die sich aufgrund der aktuellen Haushaltssituation nicht darstellen lassen, insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass durch eine solche Maßnahme weder eine Verbesserung der Durchfahrtsbreite noch eine für LKW ausreichende Höhe erreicht wird.

Ein Bürger merkt an, dass direkt neben der Unterführung der Entrupweg einmündet und schon deswegen keine Vertiefung der Unterführung möglich wäre.

Die Tagesordnungspunkte 2j und 2k werden gemeinsam behandelt:

2 j) Ungünstiger Standort des Glascontainers Mindener Straße / Ecke Heiligenweg

Herr Grunewald regt an, den Container zu versetzen. Der Platz ist ständig mit Glasscherben übersät. Die Sicht an der Ausfahrt vom Aldi-Parkplatz wird behindert.

und

2 k) Verlegung des Glascontainers Gretescher Weg auf die dahinterliegende Freifläche

Herr Leineweber, Vorsitzender des Bürgervereins Schinkel-Ost e. V., regt an, den Container etwas zu versetzen, da zurzeit der Fahrradstreifen aufgrund der Glasscherben nicht befahrbar ist.

Herr Schnier informiert anhand einer Präsentation über die Zuständigkeiten für die Containerplätze im Stadtgebiet. Nicht nur der Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) sei dort tätig, sondern insgesamt zehn Systembetreiber, die z. B. für den „gelben Sack“ und die Altglascontainer verantwortlich seien. Für die Altglassammlung sei die Stadt Osnabrück verpflichtet, für je 1.200 Einwohner einen Containerplatz auf eigene Kosten einzurichten, d. h. 137 Flächen im Stadtgebiet. Es gebe oft Wünsche seitens der Einwohner, die Plätze zu verlegen. Neue geeignete Standorte zu finden, sei allerdings sehr schwierig. Die Plätze würden grundsätzlich einmal in der Woche vom OSB gereinigt, manche Stellen auch zwei- oder dreimal in der Woche. Dennoch könne man es nicht verhindern, dass Plätze schon nach kurzer Zeit durch weggeworfenen Restmüll erneut verunreinigt seien. Der Abholer der Container müsse den Platz von Glasscherben reinigen. Der OSB kontrolliere regelmäßig die Standorte und dokumentiere den Zustand.

Die Fläche am Gretescher Weg/Nordhausweg sei städtisches Gelände. Daher werde der OSB klären, ob die Fläche für die Container genutzt werden könne. Grundsätzlich sollen Glascontainer nicht an Radwegen stehen. Allerdings müsse das Abfuhrfahrzeug auch an die Container herankommen.

Zum Standort Mindener Straße berichtet Herr Schnier, dass der dortige Verbrauchermarkt keine Container auf seinen Flächen aufstellen lasse. Um die Sichtbehinderung der Ausfahrt zu minimieren, würden die Container möglichst weit zurückgestellt. Auch andere Marktketten würden das Aufstellen von Containern auf ihren Parkflächen grundsätzlich nicht mehr zulassen. Allerdings gebe es noch einige Märkte, die hierfür noch Stellflächen bereitstellen.

Der OSB nehme gerne Vorschläge für einen besseren Standort entgegen. Ein Standort dürfe aber nicht zu abgelegen sein, da ansonsten die soziale Kontrolle fehle und dort öfters Restmüll entsorgt werde.

Ein Bürger fragt, ob man bei einer Neuansiedlung von Märkten diese zum Aufstellen von Sammelcontainern verpflichten könne.

Dies wird von Herrn Otte verneint, allenfalls könnten die Märkte sich freiwillig dazu bereit erklären.

Herr Schnier ergänzt, dass Containerstandorte auch bei Neubaugebieten mit eingeplant würden. Die Wege zu den Containern sollten möglichst kurz und bequem sein.

Ein Bürger berichtet, dass an der Mindener Straße vor allem die Altkleidercontainer die Sicht versperren würden.

Herr Schnier sagt zu, die Situation vor Ort noch einmal zu begutachten.

2 I) Sporthalle der Diesterwegschule

Herr Leineweber teilt mit, dass die Nutzer der Sporthalle über unangenehme Gerüche klagen.

Herr Otte trägt die Stellungnahme des Eigenbetriebes Immobilien und Gebäudemanagement vor: In 2012 sind durch den Gesundheitsdienst Landkreis Osnabrück / Stadt Osnabrück Schimmelpilzbelastungen in der Sporthalle nachgewiesen worden. Daraufhin sind Lüftungsfenster eingebaut worden, die Lüftungsanlage im Dusch- und Umkleidebereich ist wieder aktiviert worden und eine Intensivreinigung durchgeführt worden. Belastete Sportgeräte wurden ausgetauscht.

Der Gesundheitsdienst hat bei einer Nachuntersuchung keine bedenklichen Schimmelpilzbelastungen mehr festgestellt und die Nutzung freigegeben.

Eine weitere Untersuchung durch den Gesundheitsdienst im Juli 2015 hat auch keine bedenkenswerten Ergebnisse auf Schimmelpilzbelastungen ergeben.

Der Gesundheitsdienst empfiehlt in einer ergänzenden Stellungnahme vom März 2016 ggf. weitere Untersuchungen auf sonstige Ursachen durchzuführen, da die Geruchsbelästigung unter Umständen auch andere Ursachen als eine Schimmelpilzkonzentration haben kann. Dem wird die Verwaltung jetzt nachgehen.

Herr Otte berichtet weiterhin, dass die Halle eine schlechte Bausubstanz aufweise und in der Prioritätenliste auf Platz vier stehe. Ein Termin für die Sanierung könne aber nicht genannt werden. Die Maßnahmen seien davon abhängig, in welcher Höhe Finanzmittel zur Verfügung stünden. Weiterhin könnte sich durch akute Mängel oder Gefahrensituationen bei anderen Hallen die Prioritätenliste verändern.

Die Schulleiternratsvorsitzende der Diesterwegschule meldet sich zu Wort. Sie bestätigt, dass die Verwaltung schon tätig geworden sei. Der unangenehme Geruch bestehe aber weiterhin. Es rieche wie im „feuchten Keller“. Kindern sei dieser Geruch nicht zumutbar. Eltern seien verständlicherweise besorgt, auch wenn die Messungen auf Schimmel im vergangenen Jahr keine Auffälligkeiten gezeigt hätten. In dem Gebäude gebe es nicht nur die Sporthalle, sondern auch die Mensa sowie Werk- und Kunsträume im Obergeschoss. Sie bittet dringend darum, weitere Messungen bzw. Maßnahmen vorzunehmen und die Schule über das weitere Vorgehen zu informieren.

Frau Strangmann bekräftigt, dass die Gesundheit der Nutzer des Gebäudes auf jeden Fall Vorrang haben müsse. Die Verwaltung werde nun weitere Untersuchungen durchführen.

Ein Bürger regt an, auch die Abwasserrohre und Dachrinnenabflüsse zu untersuchen. Bei einem solchen, ca. 50 Jahre alten Gebäude könnten noch Gussleitungen vorhanden sein, in denen sich Rückstände hätten ablagern können.

2 m) Abholzungen im Gebiet östlich vom Strothmannsweg

Herr Leineweber fragt, was es mit den zum Teil umfangreichen Abholzungen auf sich hat.

Herr Otte teilt mit, dass es sich nicht um eine Waldumwandlung handelt. Die Arbeiten erfolgten im Rahmen der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft, auch waren Maßnahmen zur Verkehrssicherheit erforderlich. Die Flächen wurden bereits mit heimischen Waldbäumen wieder aufgeforstet.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Vorbereitende Untersuchungen für eine städtebauliche Sanierungsmaßnahme

Herr Otte berichtet über das geplante Vorhaben. Die Stadt Osnabrück beabsichtigt zu prüfen, ob für einen Teil des Stadtteils Schinkel eine städtebauliche Sanierungsmaßnahme durchzuführen ist. Dies wurde am 16.01.2016 in der Presse öffentlich bekanntgemacht.

In Osnabrück wurde bereits das „Quartier Rosenplatz“ als Sanierungsgebiet festgelegt und durch das Förderprogramm Soziale Stadt aufgewertet.

Herr Otte stellt anhand einer Präsentation den Untersuchungsbereich vor und erläutert das weitere Vorgehen. Am 02.06.2016 soll der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt einen Beschluss zur Beauftragung der vorbereitenden Untersuchungen und der Erstellung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) fassen. Im Juni 2016 sollen die Untersuchungen beginnen und eine Bürgerinformationsveranstaltung wird durchgeführt. Ende 2016 sollen die Ergebnisse vorliegen und der Ratsbeschluss gefasst werden, so dass 2017 die Aufnahme in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ beantragt werden kann.

Im Rahmen des Förderprogramms werden verschiedene Bau- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Auch die Sozialstruktur soll positiv gefördert werden, z. B. durch ehrenamtliche Arbeit und durch Kontakte und Eigeninitiativen. Im Sanierungsgebiet „Quartier Rosenplatz“ wurde im Rahmen des Projektes ein Stadtteilbüro installiert.

Ausführliche Informationen werden bei der Bürgerinformationsveranstaltung mitgeteilt. Der Termin wird über die Presse veröffentlicht.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Wiederherrichtung von Straßendecken nach Bauarbeiten u.a.

Ein Bürger berichtet, dass nach Bauarbeiten an Straßen die Straßendecken nicht immer glatt seien, sondern Flickstellen aufweisen, z. B. am der Mindener Straße. Insbesondere Radfahrer hätten dann Probleme.

Herr Otte erläutert, dass im Straßenbau ein schichtförmiger Aufbau durchgeführt wird. Wenn an einer Stelle die Straße geöffnet wird, z. B. für den Kanalbau, ändert sich die Bodenstruktur. Der Boden lockert sich oder sackt ab. Wenn die Baustelle dann geschlossen werde, sei sie nicht mehr völlig eben. Auch die Zusammensetzung der Materialien, die im Straßenbau verwendet werden, ändere sich im Laufe der Jahre. Falls Maßnahmen der Straßenunterhaltung des Osnabrücker Servicebetriebes nicht mehr möglich seien, müsse die Straße grundsaniert werden. Hierfür ist der Fachbereich Geodaten und Verkehrsanlagen zuständig. Auch die Abnahme von Baumaßnahmen erfolgt durch diese Dienststellen, teilweise auch durch externe Firmen.

Herr Otte führt weiterhin aus, dass grundsätzlich Kanalbau- und Straßensanierungsarbeiten miteinander koordiniert bzw. zeitlich hintereinander ausgeführt werden. Allerdings sei dies nicht immer machbar. So gebe es z. B. Kanalsanierungen, die straßenabschnittsweise durchgeführt werden und Straßensanierungen, die erst nach Abschluss dieser Arbeiten komplett für die ganze Straße durchgeführt würden. Weiterhin müsse berücksichtigt werden, ob ggf. in angrenzenden Straßen auch Bauarbeiten durchgeführt bzw. Umleitungen eingerichtet seien. Auch die Witterung und nicht zuletzt die begrenzten Finanzmittel der Stadt Osnabrück müssten mit beachtet werden. In Neubaugebieten werde grundsätzlich erst ein Provisorium hergestellt, bis ein Großteil der Grundstücke bebaut ist.

4 b) Bahlweg: Zustand der Straßendecke/fehlende Straßenmarkierungen

Eine Bürgerin spricht den Bahlweg an. Dort wurden Hausanschlüsse gelegt und danach in der Straßendecke grober Bitumen aufgetragen, so dass nun eine „Naht“ entstanden ist. Sie fragt, ob bzw. wann die Straßendecke endgültig hergerichtet wird. Weiterhin wird berichtet, dass nach den Bauarbeiten einige Piktogramme nur noch teilweise erkennbar sind, z. B. die Rechts-vor-Links-Balken. Auch die Markierung vor der Grundschule (Achtung Kinder) fehlt zur Hälfte.

Herr Otte führt aus, dass für die Straßenmarkierungsarbeiten ein Spezialunternehmen beauftragt wird, das witterungsbedingt nur in den Monaten von ca. April bis Oktober tätig sein kann. Falls noch weitere Bauarbeiten anstünden, würden die Markierungen erst nach Abschluss der Arbeiten erneuert, da diese Markierungen relativ kostenaufwändig seien.

4 c) Müllablagerungen im Umfeld der Bushaltestelle ‚Nordstraße‘ stadtauswärts

Eine Bürgerin berichtet, dass rechts und links neben der Bushaltestelle immer wieder Müll hingeworfen werde. Das Gelände sei abschüssig, so dass man als Passant nicht ohne weiteres den Müll aufheben könne. Sie fragt, wer dort für die Reinigung zuständig ist.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Hierzu wird die Verwaltung in der nächsten Sitzung informieren.

4 d) Straßenmarkierungen am Ickerweg

Eine Bürgerin berichtet, dass die Straßenmarkierungen für den Zebrastreifen am Ickerweg teilweise sowie die gestrichelten Markierungen für die Rechts-vor-Links-Regelungen gar nicht mehr sichtbar sind.

Herr Otte weist darauf hin, dass auch ohne Markierung die Rechts-vor-Links-Regelung im Straßenverkehr eindeutig sei, sofern keine andere Regelung ausgeschildert ist.

4 e) Straßensanierung Ickerweg

Ein Bürger fragt, ob es einen Termin für die Straßensanierung gibt.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Ein Straßenbau Ickerweg zwischen dem Bahnübergang und Bremer Straße ist in der aktuellen Finanzplanung (2016 bis 2020) nicht vorgesehen.

4 f) Geh-/Radweg am Ickerweg

Ein Bürger erläutert anhand von Fotos, dass der kombinierte Geh-/Radweg am Ickerweg zwischen Kameradschaftsweg und Bahnübergang nur ca. 1,40 m breit sei und fragt, ob dies zulässig ist. Aufgrund der Bauarbeiten an der Bahnlinie und der Umleitungen steht seit einigen Wochen ein Hinweisschild auf dem Weg, das die Radfahrer beeinträchtigt.

Weiterhin wird gefragt, wer für den Rückschnitt der Hecke, die in den Weg hineinwächst, zuständig ist.

Herr Otte antwortet, dass eine Breite von 1,40 m für einen kombinierten Geh-/Radweg nicht ausreichend sei.

4 g) Südstraße: fehlender Rad-/Gehweg

Eine Bürgerin spricht die Verbindung zwischen Belmer und Mindener Straße an. Hinter der Kurve gebe es weder Geh- noch Radwege. Dies sei für Passanten gefährlich. Sie fragt, ob dort ein Weg geplant sei.

Dies wird von Herrn Otte verneint. Hierfür müsste die Stadt Osnabrück Flächen ankaufen. Das Vorhaben ist in der Finanzplanung (Investitionsprogramm 2016 bis 2020) nicht enthalten.

4 h) Oststraße: Situation während der Fußballspiele

Eine Anwohnerin der Oststraße berichtet über unhaltbare Zustände während der Risikospiele des VfL Osnabrück. Es sei ihr nicht erlaubt worden, mit ihrem Pkw das Grundstück zu verlassen. Das Verhalten der Fußballfans sei teilweise rücksichtslos, z. B. wenn der Spielplatz zum Urinieren genutzt wird. Weiterhin wird gefragt, wer nach den Spielen den vielen Müll entsorgen müsse.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Hierzu wird die Verwaltung in der nächsten Sitzung informieren.

Herr Otte sieht den Unmut als nachvollziehbar an. Dennoch sei zurzeit keine Lösung des Problems absehbar. Der VfL informiere die Anlieger rechtzeitig vor den entsprechenden Spielen. Die Verwaltung habe Kontakt mit der Polizei. Die im Einsatz befindlichen Polizeikräfte setzten strikt auf eine Deeskalationsstrategie. Eine Regelung einer Trennung der Gäste fans und weitere Vorschriften seien in der Diskussion, müssten aber bundesweit für alle Fußballvereine einheitlich festgelegt werden. Ein Bedarfsbahnhof am Stadion wäre mit sehr hohem Kostenaufwand verbunden, zumal die Flächen nicht im Besitz der Stadt Osnabrück seien.

4 i) Öffnungszeiten der Gartenabfallsammelplätze

Ein Bürger bemängelt, dass die Gartenabfallplätze im Winter geschlossen sind und eine Anlieferung dann nur am Piesberg möglich sei. Er fragt, ob man zumindest alle 14 Tage die Plätze samstags öffnen könnte.

Herr Schnier berichtet, dass dieses Thema lange diskutiert und verschiedene Vorschläge erarbeitet wurden. Ende 2015 gab es hierzu einen Ratsbeschluss. Seit diesem Jahr sind die Grünabfallplätze im Januar und Februar geschlossen. Am ersten oder zweiten Samstag im Januar sind neben den Recyclinghöfen auch alle Gartenabfallplätze geöffnet, um dort Tannenbäume, aber auch andere Grünabfälle abzugeben. Grünabfälle können neben dem Abfallwirtschaftszentrum Piesberg auch an den drei Recyclinghöfen im Stadtgebiet ganzjährig abgegeben werden.²

Herr Schnier berichtet weiterhin, dass bei diesem Thema auch die Kostenfrage besprochen wurde. Die Kosten für die Recyclinghöfe und Gartenabfallplätze würden auf die Müllabfuhrgebühren umgelegt, also auf alle Gebührenpflichtigen. Zudem zeigten die Statistiken, dass Gartenabfallplätze zu Jahresanfang nur minimal genutzt werden.

Frau Strangmann bestätigt die lange und intensive Diskussion zu diesem Thema. Die Müllabfuhrgebühren sollen möglichst stabil bleiben. Daher musste man entscheiden, welchen Service man den Bürgern bieten wolle und könne. Jetzt habe man sicherlich eine gute Lösung gefunden.

4 j) Fertigstellung Verbrauchermarkt Nordstraße/Ecke Gretescher Weg

Ein Bürger fragt, wann der „Nettomarkt“ an der Nordstraße / Ecke Gretescher Weg fertiggestellt wird.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Der Bauantrag für den geplanten Nettomarkt an der Nordstraße ist bei der Stadt Osnabrück am 03.05.2016 eingegangen. Dieser wird zurzeit geprüft. Termine für den Baubeginn und die Baufertigstellung sind noch nicht bekannt.

4 k) Rodungen Waldfläche Belmer Straße

Eine Bürgerin berichtet, dass eine Waldfläche an der Belmer Straße (ehemals „Bauking“) gerodet wurde und fragt nach dem Anlass.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Es handelt sich um eine Fläche innerhalb des Bebauungsplans Nr. 534 -Belmer Straße/Nordstraße-. Entlang der Belmer Straße hinter einer festgesetzten öffentlichen Grünfläche weist der Bebauungsplan ausschließlich gewerbliche Nutzung aus. Durch den Bebauungsplan ist kein vorhandener Grün- oder Baumbestand geschützt.

Der B-Plan setzt allerdings viele Auflagen bezüglich von Grün-Ausgleichsmaßnahmen bei neuen Baumaßnahmen fest, d.h. es muss zukünftig per B-Plan-Festsetzungen nach festen Vorgaben wieder begrünt werden. Zurzeit liegt kein aktueller Bauantrag in diesem Gebiet vor. Im Januar 2016 ist jedoch eine Genehmigung für eine Kfz-Zwischenabstellfläche im Bereich der nun vermutlich gefälltten Bäume erteilt worden. Die Auflagen zur Begrünung dieser baulichen Anlage sind in der Genehmigung definiert.

² weitere Informationen unter www.osnabrueck.de/osb

4 l) Schlagloch Borsigstraße/Ecke Schwanenburgstraße

Ein Bürger berichtet, dass sich an der Borsigstraße/Ecke Schwanenburgstraße (Kurve in Richtung Heiligenweg) ein Schlagloch befindet.

4 m) Schülerbus zum Schinkelbad

Ein Bürger berichtet, dass der Schülerbus (Fa. Wöstmann) durch die Schützen- und Borsigstraße zum Schinkelbad fährt. Die Kreuzung Schützen-/Borsigstraße sei sehr eng. Der Bus könnte besser durch die Ebertallee fahren.

Herr Linnenbrink sagt zu, den Vorschlag an die VOS weiterzugeben.

4 n) Nordstraße: fehlender Rad-/Gehweg

Ein Bürger spricht die Nordstraße ab Belmer Straße in Höhe Funkturm an. Dort gebe es eine Gaststätte und einen Campingplatz. Daher würden dort viele Personen unterwegs sein. Gerade im Dunkeln sei dies nicht ungefährlich. Er fragt, ob dort ein Geh-/Radweg angelegt werden könne.

Herr Otte sagt zu, den Vorschlag prüfen zu lassen.

4 o) Gebäude Lüstringer Straße / Ecke Kanonenweg

Ein Bürger fragt, ob die Stadt Osnabrück das Gebäude anmieten wolle.

Herr Otte berichtet, dass die Stadt nach wie vor Wohnraum für Flüchtlinge sucht und zwar für Personen, die einen Aufenthaltsstatus hätten. Die Anmietung von Wohnungen in dem o.a. Gebäude sei zurzeit in der Diskussion. Ein Ratsbeschluss hierzu werde voraussichtlich in der nächsten Sitzung gefasst. Auf eine Frage zur Information der Nachbarschaft berichtet Herr Otte, dass Bürgerversammlungen durchgeführt würden bei größeren Projekten zu Flüchtlingsunterkünften (z. B. Natruper Holz, Käthe-Kollwitz-Schule, Limberg).

4 p) ARAS Tannenburgerstraße/Ecke Weberstraße

Ein Bürger berichtet anhand einiger Fotos, dass an der Tannenburgerstraße/Ecke Weberstraße aus Richtung Belmer Straße kommend die Fahrradaufstellfläche (ARAS) aufgetragen wurde, aber die Zuwegung vom Radweg fehlt. Auch ein Hinweis, dass Radfahrer auf die Fahrbahn fahren können, fehle noch.

Herr Otte teilt mit, dass eine Zuwegung bzw. ein Schild dort nicht erforderlich seien. Auf dem ARAS müsse wohl noch das Fahrradsymbol aufgetragen werden. Er sagt zu, dass vor Ort die Situation geprüft werde.

4 q) Radwegführung Heiligenweg/Tannenburgerstraße

Ein Bürger spricht den Radweg auf dem Hochbord an. In Richtung Heiligenweg müsse man dann auf die Straße fahren und die Kfz quasi ausbremsen.

Herr Otte erläutert, dass an vielen Stellen im Stadtgebiet die Radwegführung noch nicht optimal sei. Dennoch solle dort geschaut werden, ob man die Situation verbessern könne.

4 r) Schließung der Sparkassenfiliale am Ölweg

Eine Bürgerin bedauert, dass die Sparkassenfiliale geschlossen wurde. Sie schlägt vor, im neuen Supermarkt an der Nordstraße ein SB-Terminal zu installieren.

Frau Strangmann bittet die Verwaltung darum, den Vorschlag an die Sparkasse Osnabrück weiterzugeben.

Eine weitere Bürgerin berichtet, dass lt. Aussage der Sparkasse diese Terminals einen sehr hohen Kostenaufwand mit sich brächten für Tresor, Keller sowie Einhaltung der Sicherheitsstandards.

Herr Leineweber erläutert, dass sich der Bürgerverein Schinkel e. V. ebenfalls intensiv bei der Sparkasse für ein Terminal eingesetzt habe, leider erfolglos. Diese Schließungen hätten auch negative Auswirkungen auf die Infrastruktur und zwar auf die kleineren Läden im Umfeld der ehemaligen Sparkassenfilialen. Nicht zuletzt aufgrund des demografischen Wandels werde diese Entwicklung kritisch gesehen.

Herr Otte berichtet, dass die Filialen, die geschlossen wurden oder werden, alle eine etwa gleiche Nutzerfrequenz haben, so dass die Sparkasse für einzelne Standorte wohl keine Ausnahme machen wollte.

4 s) Haftung bei Unfällen auf Radwegen

Ein Bürger fragt, wer bei einem Unfall auf dem Radweg haftbar ist.

Herr Otte erläutert, dass dies abhängig vom Einzelfall sei. Für die Reinigung der Geh- und Radwege seien die Anlieger (Grundstückseigentümer) zuständig. Dies könne auch die Stadt Osnabrück sein. Für den Winterdienst auf Radwegen sei die Stadt Osnabrück zuständig. Auf Wegen mit dem Hinweis „kein Winterdienst“ fahre man bei Schnee und Glatteis auf eigene Gefahr.

Frau Strangmann dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Gartlage, Schinkel,-Ost, Widukindland für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Die nächste Sitzung dieses Bürgerforums findet statt am Mittwoch, 19. Oktober 2016, 19.30 Uhr, Kinder-, Jugend- und Familien-Zentrum Heinz-Fitschen-Haus, Heiligenweg 40.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage:
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Bericht aus der letzten Sitzung		TOP 1
Bürgerforum	Sitzungstermin	
Gartlage, Schinkel,-Ost, Widukindland	Dienstag, 03.05.2016	

Die letzte Sitzung des Bürgerforums Gartlage, Schinkel,-Ost, Widukindland fand statt am 7. Oktober 2015. Die Verwaltung teilt zu den Anfragen und Anregungen Folgendes mit:

a) Wegezustand Haseuferweg - Hasepark in Höhe Bessemerstraße

(TOP 4e aus der letzten Sitzung)

In der Sitzung war ein weiteres Mal auf die Schäden bzw. Mängel des wassergebundenen Weges hingewiesen worden.

Stellungnahme des Osnabrücker ServiceBetrieb: Aufgrund der Topografie des Geländes in diesem Abschnitt sind keine weiteren Maßnahmen möglich. Eine Pfützenbildung auf dem wassergebundenen Weg lässt sich leider nicht immer ganz verhindern (z. B. nach Starkregen oder bei Frost).

- Der Tagesordnungspunkt „**Umfeld der Bushaltestelle „Rosenburg“ stadtauswärts**“ (TOP 4g aus der letzten Sitzung) wurde für die heutige Sitzung erneut angemeldet, daher wird in der Sitzung direkt berichtet.

Ergänzung zum Protokoll:

b) Wiederherrichtung Straßendecke nach Leitungsarbeiten (Ruwe-, Mönsterstraße, Am Burbrink) (TOP 4c aus der letzten Sitzung)

In der Sitzung war nach dem Termin der Wiederherrichtung gefragt worden, nachdem die Stadtwerke Osnabrück dort Leitungsarbeiten durchgeführt hatten.

Die Verwaltung teilt mit, dass die endgültige Wiederherstellung der Fahrbahnoberfläche beauftragt wurde. Die Durchführung der Arbeiten wird in den nächsten Wochen erfolgen.